

Kanu-Slalom: Junioren- und U23-EM in Markkleeberg

Deutscher Nachwuchs nutzt Heimvorteil

Von Jochen A. Meyer, Leipzig (Text) & Markus Flechtner (Fotos)

Die Premiere darf mit Recht als gelungen bezeichnet werden. Mit den Junioren- und U23-Europameisterschaften 2010 im Kanu-Slalom erlebte der Kanupark Markkleeberg seine erste internationale Meisterschaft und das Publikum ein erfolgreiches Gastgeberteam.

Erfolg hat immer eine Geschichte – Das ist der Anfang“, dieses Motto hatten die Organisatoren für die Nachwuchs-EM gewählt und damit den Charakter der Veranstaltung als Sprungbrett zur sportlichen Weltspitze unterstrichen. Der Slogan darf gleichzeitig auch für die Organisation selbst gelten – der Anfang für die erfolgreiche Ausrichtung künftiger internationaler Spitzenveranstaltungen ist mit diesem Auftakt gemacht.

Der moderne Kurs in Markkleeberg besuchte Deutschem Kanu-Verband und den lokalen Organisatoren durchweg Lob, Begeisterung herrschte gleichermaßen bei Athleten und den ECA-Funktionsträgern.

Wettkampfkurses. Dies ist – international betrachtet – nicht allein ein Problem Markkleebergs, zeigt jedoch, dass vor Ort weiter investiert werden muss, um die Attraktivität der ursprünglich als Trainingsstrecke konzipierten Anlage im Weltmaßstab noch weiter zu erhöhen.

Heimvorteil genutzt

Insgesamt 4.500 Zuschauer am Wettkampfwochenende wurden durch ein familienfreundliches Rahmenprogramm unterhalten und bekamen vor allem attraktiven Sport auf höchstem Niveau geboten. Daran hatte auch das gastgebende DKV-Team großen Anteil, das die Titelkämpfe als

des/Jan-Philip Eckert (Hohenlimburg). Sie distanzieren die Teams Tschechiens und Polens. „Der Abstand zwischen den Booten war genau richtig, wir konnten immer weiter fahren“, freute sich Robert Behling über den gelungenen Auftritt vor heimischem Publikum.

Silber gewannen die deutschen Damen im Kajak-Einer. **Stefanie Hom** (Hilden), **Cindy Pöschel** (Leipzig) und **Jaqueline Horn** (Augsburg) mussten sich lediglich der Mannschaft Sloweniens geschlagen geben. Bronze ging an Österreich. Im Kajak-Einer der Herren sicherte sich Frankreich den EM-Titel vor Polen und Italien. Das DKV-Team mit **Paul Böckelmann** (Leipzig), **Sebastian Schubert** (Hamm) und **Hannes Aigner** (Augsburg) musste nach einem schweren Fahrfehler im Halbfinale die Segel streichen und wurde Elfter.

Auch in den Junioren-Rennen gingen zwei der vier EM-Titel an das Gastgeberteam. **Lisa Fritsche** (Halle/S.), **Caroline Trompeter** (Hanau) und **Ricarda Funk** (Bad Kreuznach) waren im Kajak-Einer der Damen nicht zu schlagen und setzten sich vor Großbritannien und der Tschechischen Republik an die Spitze.

Siegreich blieben wie schon in der U23-Kategorie die Canadier-Einer-Spezialisten. **Maceo Mahne** (Leipzig), **Frederick Pfeiffer** (Augsburg) und **Sebastian Tilgner** (Halle/S.) sicherten sich vor Polen und der Tschechischen Republik den EM-Titel. „Das ist eine Genugtuung für die verpatzte WM, da hatten wir als einzige keine Medaille. Es ist darum besonders schön, jetzt ganz oben zu stehen“, genoss Mahne den Erfolg.

Den Wettbewerb der Kajak-Einer gewannen die Junioren aus der Tschechischen Republik vor Großbritannien und Italien. Die deutsche Equipe mit **Laurenz Laugwitz** (Köln), **Fabian Schüssler** (Augsburg) und **Fabian Schweikert** (Waldkirch) fuhr auf den sechsten Rang. Die Bronzemedaille sicherten sich die deutschen Junioren **Michel Kerstan/Ansgar Oltmanns** (Leipzig), **Tim Lorke/Max Gerth** (Halle/S.) sowie **Jan Müller/Marcel Prinz** (KST Rhein-Ruhr) im Zweier-Canadier hinter Polen und Großbritannien.

U23: Licht und Schatten

„So viele Erfolge, besser kann es doch fast gar nicht laufen“, war Junioren-Bundestrainer Thomas Küfner am Freitagabend stolz auf seine Athleten. „Es wäre schön, wenn es morgen so weiter ginge. Aber wir wollen den Ball mal flach halten, in dieser Sportart kann immer so viel passieren.“ Damit schaute Küfner weise in die Zukunft, denn ganz so dominant wie in den Teams traten die DKV-Paddler in den Einzelfinals



Das DKV-Nachwuchsteam beendete die Heim-EM als erfolgreichste Mannschaft.

Die Wettkampforganisation, bei mehreren nationalen und internationalen Rennen bereits erprobt, lief auch unter der extremen Belastung durch die gleichzeitige Veranstaltung der Meisterschaften zweier kompletter Altersklassen reibungslos. Mit der Eröffnungsfeier im Freizeitpark BELANTIS, dessen Attraktionen ihre Wirkung auf die jungen Athleten nicht verfehlte, beschränkten die Sachsen neue Wege. Sanfte Kritik beschränkte die störanfällige Anzeigetafel, die während der Wettkämpfe mehrfach ihren Dienst quittierte, sowie die mangelnde Einsehbarkeit des kompletten

beste Nation beendete. Vor allem in den Teamwettbewerben am ersten Finaltag spielten die Deutschen mit viermal Gold sowie je einer Silber- und Bronzemedaille ihren Heimvorteil aus.

In den Rennen der unter 23-Jährigen im Canadier-Einer setzten sich **Sideris Tasiadis** (Augsburg), **Alexander Funk** (Bad Kreuznach) und **Franz Anton** (Leipzig) vor den Mannschaften Sloweniens und der Slowakei durch. Gold gab es ebenfalls für die Canadier-Zweier mit **Robert Behling/Thomas Becker** (Schkopau), **Kai und Kevin Müller** (Magdeburg) und **Holger Ger-**



Michael Müller und Marcel Prinz ärgerten sich als Zweite im C2 der Junioren über ihren verpassten Sieg bei der Heim-EM in Marktleeburg.

medaille an das französische Team. Durch Pierre Picco/Hugo Bisso sowie Gauthier Klauss/Matthieu Peche gelang der Equipe tricolore sogar ein Doppelsieg. Die Bronzemedaille gewannen Ondrej Karlovsky/Jakub Jane für die Tschechische Republik. Die drei deutschen Boote verpassten den Finaleinzug und schieden im Halbfinale aus.

Im Kajak-Einer der Damen triumphierte Jacqueline Horn und gewann das insgesamt sechste Gold für Deutschland. „Ich bin hier in Marktleeburg noch nie so gut gefahren“, strahlte die Augsburgerin, während ihr Glückstränen über das Gesicht kullerten. Silber und Bronze gingen an die Tschechin Katerina Kudejova und Corinna Kuhnle (Österreich).

Junioren mit 2x Silber

Bei den Junioren gewann der Tscheche Jiri Prskavec den Europameistertitel im Kajak-Einer. Hinter ihm gewann Fabian Schweikert (Waldkirch) die Silbermedaille, Bronze

holte Rafal Polaczyk für Polen. Mit dem Kölner Laurenz Laugwitz fuhr ein weiterer DKV-Athlet im Finale auf den fünften Rang.

Junioren-Europameister im Canadier-Einer wurde der Pole Kacper Gondok. Er gewann vor Junioren-Weltmeister Kirill Setkin aus Russland und Kilian Foulon (Frankreich). Als Vierter blieb der Leipziger Maceo Mahne auf seiner Heimstrecke heute knapp ohne Medaille.

Im Zweier-Canadier setzten sich ebenfalls die Polen durch. Michal Wiercioch/Grzegorz Majerczak gewannen Gold vor Jan Michael Müller/Marcel Prinz (KST Rhein-Ruhr) und den Tschechen Jakub Hojda/Tomas Macasek. Marcel Prinz wollte sich indes nicht so recht freuen: „Die Freude ist schon geteilt. An Tor 20 haben wir den Sieg verschenkt.“ Die Leipziger Michel Kerstan/Ansgar Oltmanns paddelten im Finale auf den siebten Platz.

Kajak-Europameisterin bei den jungen Damen wurde Clara Giai Pron aus Italien vor Pavlina Zasterova aus der Tschechischen Republik und der Slowenin Eva Tercelj. Als beste Deutsche kam Lisa Fritsche (Halle/S.) auf den neunten Platz.

Die erstmals als Meisterschaft ausgetragene Kategorie der Damen im Canadier-Einer gewann die Österreicherin Viktoria Wolffhardt. Silber ging an die Britin Malory Franklin, Bronze gewann Jessica Decker (Rosenheim) für das deutsche Team. „Das war sehr anstrengend. Für die Arme, aber besonders auch für die Nerven. Ich bin einfach nur glücklich“, so Jessica Decker.

Junioren-Bundestrainer Thomas Kufner zog zum Abschluss eine gemischte Bilanz: „Wir freuen uns über alle Medaillen, hatten aber auch Enttäuschungen zu verkraften. Alles in allem können wir mit den zwölf Medaillen und als beste Nation aber sehr zufrieden sein.“

leider nicht auf. Doch trotz einiger enttäuschte Gesichter zum Abschluss gab es auch am Samstag einigen Grund zum Feiern. So gelang im Kajak-Einer der U23-Jährigen gar ein Doppelsieg für das deutsche Team. Neun Hundertstel trennten am Ende den neuen Europameister Sebastian Schubert (Hamm) von seinem Teamkollegen Hannes Aigner (Augsburg). Bronze gewann der Franzose Vivien Colober. „Ich habe in meinem Lauf die fantastische Atmosphäre gespürt, der Doppelsieg ist da natürlich umso geiler. Ich hatte oben schon gehört, dass einige vor mir schon 90 Sekunden gefahren sind. Ich hatte eine 91 im Semifinale und noch ungefähr eineinhalb Sekunden Reserve – die habe ich dann rausgeholt“, freute sich Sebastian Schubert. Auch Hannes Aigner war über Silber glücklich: „Dass es nur neun Hundertstel waren, ist nicht so tragisch. Ich bin sehr zufrieden, bin hier ja eigentlich eher aus dem Training heraus gefahren, ich habe ja nächste Woche noch eine Europameisterschaft“, sagte der 21-Jährige, der ebenfalls im Kader des deutschen A-Teams für die neu angesetzte EM in Bratislava stand. Mit Paul Böckelmann auf Rang neun stand ein weiterer Athlet des DKV im Finale.

Im Canadier-Einer der Herren gewann Denis Gargaud Chanut Gold für Frankreich. Er verwies Matej Benus aus der Slowakei und den Griechen Christos Tsakmakis auf die Plätze. Mit drei Athleten im Finale vertreten, aber letztlich ohne Medaille blieben die Gastgeber in dieser Kategorie. „Passt schon“, war der knappe Kommentar von Sideris Tasiadis (Augsburg), der als Vierter den Sprung auf das Podium nur knapp verpasste. Alexander Funk (Bad Kreuznach) und Franz Anton (Leipzig) paddelten auf die Plätze acht und zehn. Auch im Canadier-Zweier ging die Gold-



Fabian Schweikert sicherte sich die Silbermedaille im Einer-Kajak der Junioren.